

# Salutschießen ist selbst in der Stadt zu hören

Wanderpokal des Thüringer Schützenbundes geht nach Neustadt – Auszeichnungen vor dem Kreisböllerschießen in Pöbneck

Pöbneck (OTZ/er). Aus den 21 Schützenvereinen des Saale-Orla-Kreises, in denen 876 Mitglieder organisiert sind, waren am Samstag über 50 Hand- und Standböllerschützen sowie Kanoniere auf die Schießanlage des 1. Privilegierten Schützenverein Pöbneck im langen Sand gekommen, um am 2. Kreisböllerschießen teilzunehmen.

Die Idee stammt von den Triptiser Schützen, die sich in jedem Jahr zum Anböllern treffen und den Vorschlag in den Kreisvorstand einbrachten. „Damit wollen wir eine gewisse Art von Öffentlichkeit herstellen, die sich von unserer sportlichen Tätigkeit und der Traditionspflege in den Vereinen überzeugen kann“, meinte Kreisschützenmeister Horst Roth aus Neustadt.

Von den Aktivitäten der Vereinsmitglieder war bereits am



Besichtigung der originalgetreuen Kanone von Peter Hillebrand (2.v.l.). (Foto: Walter Müller)

Vormittag in den Berichten von Horst Roth und dem Kreissportleiter Ralf Roth einiges zu erfahren. So u. a. von einem Treffen der Blankenberger Schützen mit einer Schulklasse und Vertretern der Justiz, bei dem es um den Umgang mit Schreckschusswaffen und ihre Gefährdungen ging.

An den elf Meisterschaften des vergangenen Schützenjahres haben sich über 250 Starter beteiligt, die in den einzelnen Disziplinen ihre Besten ermittelten. Am Samstag wurden zirka 40 Schützen als Kreismeister ausgezeichnet. So haben u. a. die Nimritzer und die Neustädter bei den Luftdruckdisziplinen mächtig abgeräumt. Peter Hillebrand vom Triptiser Schützenverein ist in seiner Altersklasse stets auf Platz eins oder zwei zu finden, und auch Margit Roth aus Neustadt wurde bei den Vorderladerschüt-

zen Frauen mit Pistole Kreismeister.

Etwas quirliger wurde es dann um die Mittagszeit, als die Böllerschützen aus den Vereinen des Kreises und Gastschützen aus Wünschendorf und Saalfeld anreisten. Pünktlich um 14 Uhr gab Schussmeister Uwe Oldenburg das erste Kommando zur langsamen Reihe, die schnelle Reihe und das Salutschießen folgten. Bis in die Stadt war der Knall jeweils zu hören, und im langen Sand bedeckte eine einzige Rauchwolke die Wiese.

Unter den Kanonieren befanden sich auch Peter Hillebrand, der ein altes Geschütz originalgetreu und zentimetergenau wieder aufbaute, sowie Martin Hillebrand und Holger Reinhold (alle Triptis) als Soldaten der Königlich Sächsischen Artillerie zu Fuß mit einer Kanone. Der in die-

sem Jahr zum ersten Male ausgeschossene Wanderpokal des Thüringer Schützenbundes wurde von der Mannschaft aus Neustadt gewonnen, während die drei Einzelpokale an Peter Hoffmann (Wiesenta Schleiz), Ralf Roth (Neustadt) und Siegerbert Sassner (Pöbneck) gingen. Es war wiederum eine rundum gelungene Veranstaltung, bei der sich die Besucher davon überzeugen konnten, auf welchem sportlichem Niveau die Wettkämpfe stattfanden und wie ernst es mit der Traditionspflege genommen wird, was besonders von den Triptiser Schützen gesagt werden kann. Lobend erwähnte Horst Roth u. a. die Einsatzbereitschaft vieler Schützen in den Vereinen, die gute Unterstützung durch den Vorsitzenden des Kreissportbundes Frank Roßner und einiger Bürgermeister.